

5. Küchenstuhl für Kleinkinder

Inzwischen gibt es sie überall zu kaufen, aber du kannst sie auch leicht selbst zimmern, die Stühle, auf denen das Kleinkind sicher steht und auf die Arbeitsplatte in der Küche schauen kann, wenn du das Mittagessen vorbereitest oder spülst. Das ist wirklich eine große Hilfe, da ich die Erfahrung gemacht habe, dass meine Kinder mich sehr viel geduldiger etwas arbeiten ließen, wenn sie zuschauen und mitmachen konnten als wenn sie alles nur von unten betrachten konnten. Außerdem haben diese Stühle den Vorteil, dass du nicht ständig schauen musst, dass dein Kind nicht hinunter fällt und deswegen etwas beruhigter arbeiten kannst.

6. Kinder „anspielen“

Nimm dir Zeit dein Kleinkind „anzuspielen“. So wird es in der Pädagogik genannt, wenn du deinem Kind eine Spielidee unterbreitest und kurz mitspielst, bis das Kind daran Freude gefunden hat und vertieft ist. So baust du also beispielsweise die ersten Mauern des Lego Hauses und dein Kind baut weiter. Oder du legst einige Bücher auf den Boden und blätterst darin und zeigst einige Bilder. Es gibt viele Möglichkeiten das Spiel für dein Kind spannend zu machen. Hat es geklappt, so schleiche dich aus dem Zimmer und wenn du Glück hast, kannst du für einige Zeit deine Aufgaben erledigen ohne gestört zu werden. Meiner Erfahrung nach ist der Erfolg hierfür sehr von der Persönlichkeit des Kindes abhängig, aber selbst bei Kindern die nicht gerne allein spielen klappt es immer wieder und wenn nicht, dann entscheide dich einfach eine Qualitätszeit mit deinem Kind daraus zu machen und später weiterzuarbeiten.

7. Lass dein Kind mithelfen

Kleinkinder wollen gerne alles mitmachen, was die Mama gerade macht. Die Entscheidung, die ich hierbei irgendwann getroffen habe, ist, dass ich das Chaos, das durch das „Helfen“ des Kindes eventuell entsteht, in Kauf nehme und die Zeit nutze in der das Kleine beschäftigt ist um im Eiltempo meine Aufgaben zu erledigen. Denn das Aufputzen der Unordnung dauert meist sehr viel kürzer als wenn ich versuche die gleichen Arbeiten mit einem ungehaltenen Kind zu erledigen. So ließ ich meine Kinder also Kochen auch Gemüse schneiden, auch wenn alles was sie taten nur das Verteilen der Stückchen war und fegte hinterher schnell alles zusammen. Oder ich gab ihnen einige Nudeln und etwas Wasser in ihren Kindertopf auch wenn dann der Boden in der Küche nass war und ich das Kind vielleicht umziehen musste. Das Kleine hatte dafür großen Spaß und ich einige Minuten ungestörte Arbeitszeit.

8. Entdeckerkiste anlegen

Wenn du mal wieder kurz durchwischen möchtest, ohne dass dein Kleinkind durch den nassen Raum watschelt, dann lege doch eine Entdeckerkiste an. Da kommen lauter recht ungewöhnliche Dinge rein, mit denen sich das Kind dann auch nur in solchen speziellen Fällen beschäftigen darf. Danach muss die Kiste dann sofort verschwinden, damit sie ihren Reiz behält.

In unserer Entdeckerkiste waren immer einige dieser sonderbaren Lockenwickler, oder Haftwickler, verschieden große Igelbälle, einige Schraubgefäße, Rasseleier und bunte Tücher, große Holzperlen und dicke Holzringe sowie kurze Stücke dicker Schnur drin. Außerdem eignen sich Holzkochlöffel oder andere ungefährliche Küchenutensilien die etwas Lärm machen gut.

Diese Kiste war jahrelang im Gebrauch und hat immer wieder dafür gesorgt, dass ich kurz am Stück etwas arbeiten konnte, da mein Kleinkind glücklich am Entdecken war. Und auch als Geschenk für Freundinnen kam sie immer sehr gut an.

9. Kinder putzen lassen

Kleinkinder lieben Wasser. So hatten meine Kinder immer wenn ich putzte auch einen kleinen Eimer voll warmem Wasser und einen kleinen Lappen. Die kleine Größe ist hier wichtig, da sich dann das Ausmaß an hinterher zu beseitigender Sauerei in Grenzen hält. Auch hier gilt wieder die Devise, dass das bisschen Wasser und hinterher Kleidung wechseln auf jeden Fall weniger Zeit in Anspruch nimmt, als wenn man versucht mit einem unzufriedenen Kind das zu erreichen, was man in der Zwischenzeit schaffen konnte. Außerdem ist es einfach schön einem kleinen Kind zuzusehen wie viel Spaß es dabei hat, selbst putzen zu können und das allein macht schon Freude am Putzen.